



# Bermatingen kommunal

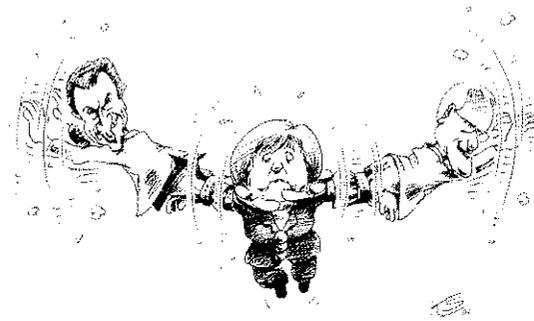
Mitteilungen des Ortsvereins der SPD  
für die Ortsteile Bermatingen und Ahausen

Nr. 52  
Dezember 2006

## Ein Jahr „Große Koalition“

Wir haben ordentliche Arbeit geleistet in den vergangenen zwölf Monaten der Großen Koalition. Auch wenn es nicht immer leicht ist, Kompromisse zu schließen - wir sind ein gutes Stück voran gekommen im Land. Vor allem: Wir Sozialdemokraten haben der Politik der Koalition an zentralen Stellen unseren Stempel aufdrücken können

Wir haben deutlich **weniger Arbeitslose, mehr sozialversicherungspflichtige Beschäftigte** und ein **nachhaltiges Wirtschaftswachstum**. Wir wissen, dass wir auf dem Arbeitsmarkt noch eine lange Wegstrecke vor uns haben, vor allem die Ausbildungssituation ist für Jugendliche noch nicht zufrieden stellend. Aber der Weg, den wir unter Rot-Grün eingeschlagen haben, und den wir in der Großen Koalition fortsetzen, ist richtig. Die aktuellen Wirtschaftsdaten und die Zahlen vom Arbeitsmarkt zeigen, dass sich **Deutschland im Aufschwung** befindet und der Knoten geplatzt ist. Das ist auch eine gute Perspektive für die Entschuldung des Staates.



Flügelschlagen in Dresden...

Wir richten den Blick in die Zukunft und investieren bis **2009 zusätzlich 6 Mrd. Euro** in zukunftsfähige **Forschungs- und Entwicklungsvorhaben**. Denn Forschung und Wirtschaft müssen stärker miteinander verknüpft sein, damit neue Technologien die in Deutschland entwickelt werden, auch auf den internationalen Märkten konkurrenzfähig sind. Auch bei der **Energiepolitik** haben wir Akzente gesetzt. Denn: Moderne **Umweltpolitik** und erfolgreiche **Wirtschaftspolitik** sind kein Gegensatz. Der Schutz der ökologischen Grundlagen ist Voraussetzung für eine funktionsfähige Ökonomie. Und

Volkswirtschaften, die rechtzeitig auf Energie- und Ressourceneffizienz setzen, verbessern ihre Chancen, dauerhaft zu florieren. So haben wir mit der Novelle des Energiesteuergesetzes und der Umsetzung des Biokraftstoffquotengesetzes Elemente einer neuen ökologischen Industriepolitik verwirklicht. Wir stärken die **internationale Wettbewerbsfähigkeit** wichtiger Industrien und fördern die dynamische Entwicklung bei den Biokraftstoffen.

Noch in diesem Jahr soll das Gesetzgebungsverfahren zur **Gesundheitsreform** abgeschlossen sein. Damit sorgen wir dafür, dass auch in Zukunft das solidarische Gesundheitswesen allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu einer **hochwertigen Gesundheitsversorgung** garantiert und sie am medizinischen Entwicklungen teilhaben lässt. Alle Bürgerinnen und Bürger haben künftig die Möglichkeit, sich für den Krankheitsfall abzusichern. Es wird keine Leistungskürzungen in der Gesetzlichen Krankenkasse geben. Das Solidarsystem bleibt durch die Einführung des Gesundheitsfonds und eines modernisierten, gerechteren Risikostrukturausgleichs (RSA) erhalten. Der Zusatzbeitrag wird bei 1 Prozent des Haushaltseinkommens begrenzt.

**Familienpolitik** bleibt auch weiterhin eines unserer zentralen Anliegen. Mit dem **Elterngeld** hat die SPD eines ihrer **Wahlkampfversprechen eingelöst** und insgesamt ein Umdenken in der Familienförderung geschafft. Jetzt setzen wir uns für die Schaffung kostenloser Kindergartenplätze ein. Neben dem Ausbau von Ganztagschulen, den die SPD in den vergangenen Jahren erfolgreich voran getrieben hat, geht es nun darum den Kleinsten eine frühe Bildung und die bestmögliche Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen.

Auf der internationalen Bühne ist Deutschland dank Außenminister Frank-Walter Steinmeier ein angesehener und wichtiger Partner, der weltweit zunehmend Verantwortung übernommen hat. Ab 2007 werden wir im Rahmen der **EU-Ratspräsidentschaft** für die europäische Idee werben. Die Gestaltung der wirtschaftlichen sozialen und auch ökologischen Zukunft stehen. Die Wettbewerbsfähigkeit der EU, die Zukunft der **Europäischen Verfassung** werden dabei ebenso Themen sein wie die künftige **Energiepolitik**.

*Andreas Kemm*

## Die deutsche Rechtsprechung

Das Ende des Mannesmann Prozesses wirft Fragen auf! Im November 2006 hat das Landgericht Düsseldorf das Strafverfahren gegen Josef Ackermann und andere Manager gegen Zahlung einer Millionensumme eingestellt. Im Gesetz ist dafür der Paragraph 153a verantwortlich. Dieser regelt die



„Einstellung nach Erfüllung von Auflagen“. Es schaut so aus, als ob „Reiche“ sich mit der Bezahlung einer Geldauflage freikaufen können. Allerdings wurde der Paragraph im letzten Jahr mehr als 126.000 mal (!) angewandt. Dabei waren die meisten Nutznießer normale Bürger und Kleinkriminelle. Dabei wurden neben Geld auch die Erbringung gemeinnütziger Leistungen in Betracht gezogen. Deshalb können sogar Mittellose vom Paragraph 153a profitieren.

Für die Topmanager war es allerdings ein sehr gutes Geschäft. Bedenkt man dass Ackermann ca. 15-20 Millionen Euro pro Jahr verdient ist die Geldauflage in Höhe von 3,2 Millionen Euro vergleichsweise gering. Auch Esser kann nach der Einstellung des Verfahrens seine Anerkennungsprämie von 16 Millionen Euro behalten. Es bleibt ein fader Geschmack beim Bundesbürger. Dennoch ist Raffgier keine Straftat und ist (leider) nur moralisch bewertbar!

## Neues vom Kindergarten

Im Rahmen einer Pilotphase wird es ab Januar 2007 im Kindergarten Bermatingen möglich sein, dass Kinder ab 2 Jahren in einer altersgemischten Gruppe aufgenommen werden.

Die Kleinkinderbetreuung kann somit auch in Bermatingen Väter und Mütter unterstützen und Kindern neue Erfahrungen ermöglichen. Diese Möglichkeit ist eine zukunftsgerichtete Ergänzung des bereits bestehenden sehr guten und vielfältigen Angebots an familienergänzender Betreuung und Erziehung.

Es gibt Aspekte, die immer mehr berücksichtigt werden müssen wie z. B. Berufstätigkeit, Alleinerziehung, eine Modernisierung des Familienbildes.

Neues auszuprobieren erfordert Anstrengung und Mut, aber in einer Gesellschaft die sich permanent verändert, braucht es auch neue Wege.

Als neuestes Angebot wird es ab April 2007 in Bermatingen eine Ganztagesbetreuung geben und in Ahausen sind auch verlängerte Öffnungszeiten vorgesehen.

## Kindergarten – Ort der frühkindlichen Bildungsorientierung

Die SPD im Bodenseekreis begrüßt den Beschluss des Kreistages vom Oktober 2006, den Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten in Überlingen als Modellprojekt zu starten.

Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt, für das zwei Jahre angesetzt sind, von Wassilios Emmanuel Ftenakis, ordentlicher Professor für Entwicklungspsychologie an der freien Universität Bozen.

In diesem Orientierungsplan sollen beim Kind sechs Bildungs- und Entwicklungsfelder gefördert werden.

1. Der Körper, 2. Die Sinne, 3. Die Sprache, 4. Das Denken, 5. Das Gefühl und Mitgefühl und 6. Sinn, Werte und Religion.

Alle sechs Felder sollen in Zukunft von den Eltern gemeinsam mit den Erziehern und Erzieherinnen im Kindergarten entwickelt und bearbeitet werden. Fortschritte der Entwicklung werden in

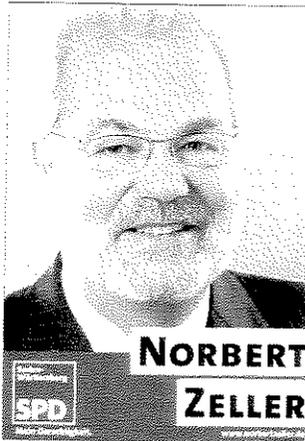
Elterngesprächen diskutiert und dokumentiert. Diese Dokumentation wird wiederum zur Grundlage der Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Schule. Die Erfahrungen mit den Pilotprojekten werden in den Orientierungsplan einfließen, der ab 2009/2010 verbindlich für alle Kindergärten werden soll.

Dies bedeutet auch jetzt schon, dass es für die Erzieherinnen Maßnahmen in der Qualifizierung für die Umsetzung des neuen Orientierungsplanes braucht. Die Erzieher und Erzieherinnen im Kindergarten werden so zu Frühpädagogen.

Der Bodenseekreis selbst hat in der Umsetzung des neuen Orientierungsplanes beschlossen, für die Erzieherinnen umfangreiche Schulungsmaßnahmen zu finanzieren. Der SPD- Abgeordnete der Bodenseeregion Norbert Zeller fordert in einem Schreiben vom 24. 11. 2006 an das Kultusministerium, dieses finanziell zu unterstützen.



## Offenes Ohr für Sorgen der Gemeinden



Unser SPD – Landtagsabgeordneter **Norbert Zeller** plant, mit Start in diesem Jahr, bis zum Ende der Legislaturperiode alle Gemeinden im Bodenseekreis zu besuchen. Er möchte direkt Vorort in den Gemeinden seines Wahlkreises erfahren, wo der Schuh drückt oder worauf die Mitbürger besonders

stolz sind. Dabei geht es dem Bildungspolitiker auch um die Fragen, welche Zukunftschancen junge Menschen in unserer Region haben und welche Erwartungen die Betriebe an unsere Schulen haben. Er startet seine Aktion am **Dienstag 30. Januar 2007** in der Gemeinde **Bermatingen** mit einem

- Gespräch mit Bürgermeister Martin Rupp im Rathaus
- Thema: „Situation und Entwicklungsvorhaben der Gemeinde“
- Besuch des Mesnerhauses mit Altbürgermeister Alois Gohm Vorstellung des Projekts „Miteinander im Mesnerhaus e.V.“
- Besuch der Grundschule Bermatingen, Gespräch mit Schulleiter Rammelt, Besuch der Ganztagesbetreuung und Mittagessen in der Schule
- Besuch der Firma Ziegler Feinwerktechnik in Ahausen

## MdB Martin Gerster zu Besuch in Bermatingen

Dem SPD OV Vorsitzenden Andreas Kemmer war es nach längeren Bemühungen gelungen unseren MdB Martin Gerster aus Biberach für einen Vortrag nach Bermatingen zu bekommen.

Den Mitgliedern des OV stellte sich ein junger Mann vor, der so gar nicht in das Klischee eines Politikers passte. Nicht abgehoben, frei von der Leber redend und offensichtlich mit den Beinen fest auf dem Boden.

Gerster, 1971 in Biberach geboren und mit den Verhältnissen unserer Gegend bestens vertraut, besuchte die Schule in Biberach, studierte in Mainz und arbeitete beim Radio und bei Zeitungen als freier Journalist. Seine „Lehr- und Wanderjahre“ führten ihn u.a. auch in die USA wo er 2 Jahre mitarbeitete im „Hillary Clinton for Senate Committee“.

Im Bundestag hat Martin Gerster seinen Platz gefunden im Sport- und Innenausschuss. Außerdem

ist er stellv. Sprecher des SPD Arbeitskreises Rechtsextremismus.

In seinem Vortrag beschäftigte sich Gerster hauptsächlich mit letzterem. Man merkte ihm an, dass ihn das Thema sehr beschäftigt. Tenor seines Vortrags: Die Seuche Rechtsextremismus wird ein Dauerthema bleiben.

Beschwichtigungen seitens des bürgerlichen Lagers seien da wenig hilfreich und schon gar nicht der Versuch, die Mittel für Preventivmaßnahmen zu kürzen (Schäuble und v.d. Leyen). Es sei jedoch erreicht worden, die Mittel abzusichern: Stichwort „Aufstand der Anständigen“

Rechtsextremismus, sagt Gerster, ist längs kein Thema mehr nur in den neuen Bundesländern oder in Ballungsgebieten, sondern sei längst auch bei uns im Land angekommen. Immer öfter seien z.B. CDs mit Nazi Liedern auch auf unseren Schulhöfen zu haben. Gerster beklagt gleichzeitig ein Informationsdefizit und auch ein Wegschauen an unseren Schulen nach dem Motto: Bloß nicht unsere Schule in Verruf bringen. Wohin das letztlich führe, zeige u.a. das Beispiel der



Rütlischule in Berlin. Als sehr dreist bezeichnete Martin Gerster die Argumentation der CDU, erst die Schröderpolitik mit dem Versuch, die NPD zu verbieten, habe diese stark gemacht.

Auch ins Bild passe der aktuelle Fall des CDU MdB Henry Nitsche, der nun endlich die Konsequenzen gezogen habe, aber dennoch im Bundestag verbleibe. Ein krasser Einzelfall sei der Fall Nitsche in der CDU jedoch nicht. Das Problem seien die vielen kleinen Nitsches in der CDU.

In der anschließenden Diskussion kam man zu der Auffassung, dass kurzfristig nur mit mehr Information und Aufklärung an Schulen der Problematik beizukommen sei, wie überhaupt Bildungsdefizite identifiziert wurden als Grund für viele Fehlentwicklungen in der Gesellschaft. Martin Gerster war sehr angetan vom Verlauf der Diskussion und tat kund, dass er wohl nicht zum letzten Mal in Bermatingen gewesen sei.

**Neue Stärke. SPD**

## Streifzüge durch die Gemeinde

Wem nützt eigentlich die zweieinhalb Meter breite Asphaltfläche auf der Ostseite unter unserer Bahnunterführung?



Wir meinen: Niemand. Außer dass man dort vielleicht seinen Wohnwagen parken könnte im Winter.

Aber Scherz beiseite. Wir alle wissen um die Enge auf der anderen Straßenseite, wo sich Fußgänger und Radfahrer oft gefährlich nahe kommen, speziell im Sommer, wenn auch noch das Buschwerk überhängt.

Warum also den Straßenradius nicht ein wenig weiter fassen? So lassen sich leicht zwei Meter auf der Westseite gewinnen. Wäre doch mal eine Überlegung wert, lieber Ortsbaumeister.

Und wenn wir schon mal bei unseren Strassen sind: Da fällt auf, dass sich so mancher Gullydeckel



und so manches Abflussgitter in der Gemeinde nicht mehr an seinem angestammten Platz befindet. Im Laufe der Jahre sind sie einfach weggekippt, gesackt oder haben sich sonst wie aus der Ideallage entfernt. Bei dem Gitter auf dem Bild sind es gut und gerne 20 cm!

Es wäre dringend zu wünschen, dass hier in absehbarer Zeit etwas geschieht, bevor noch ein Unglück passiert.

## Träume werden manchmal wahr

Im letzten Kommunal hatten wir die Gründung eines Vereins für die ehrenamtliche Mithilfe der Bürger beim Bau des Bürgersaales in Ahausen vorgeschlagen.

Es freut uns sehr, dass die Gründung eines solchen Vereins noch im Dezember stattfand und es nun hoffentlich zügig bei der Bewältigung dieser großen Aufgabe vorangehen kann.

Der Traum, von dem die Ahausener Mitbürgerinnen und Mitbürger seit über 30 Jahren träumen (Südkurier vom 13. Dezember 2006), geht nun endlich in Erfüllung.

Wir sind uns sicher, dass auch Bermatinger bei dieser großen Aufgabe mitmachen, so wie es ja anders herum bereits bei der Mesnerhaus renovierung geschieht. Denn benutzen sollen doch beide Ortsteile diese Objekte.

Ausserdem meinen wir, dass mit der Erfüllung dieser grossen Aufgabe dann auch der Ortschaftsrat mit seinem Ortsvorsteher seine Schuldigkeit getan hätte und sich auflösen könnte. Damit würde eine Menge Geld eingespart werden, das dem Bürgersaal zugute käme.

Da der Ortsteil in den letzten Jahren kräftig gewachsen ist, könnte Ahausen z.B. bei Abschaffung der unechten Teilortswahl mehr Gemeinderäte stellen als bisher. Damit wäre allen geholfen.

## Termine des Ortsvereines:

- 20.01. Kreisdelegiertenkonferenz
- 22.01. Fraktionssitzung mit LBU
- 12.02. Versammlung des Ortsvereines
- 09.03. Jahreshauptversammlung
- 18.03. Versammlung des Ortsvereines
- 14.04. Versammlung des Ortsvereines



Impressum:

Beiträge lieferten: M.Buchwalsky, Herbert Grau, Birgit Grau  
A.Kemmer, J.Pagel

Für den Inhalt verantwortlich:

SPD Ortsverein Bermatingen  
Oberer Höhenweg 10  
88697 Bermatingen

Telefon: 07544/71573  
Telefax: 07544/71573  
Email: [webmaster@spd-bermatingen.de](mailto:webmaster@spd-bermatingen.de)  
[www.spd-bermatingen.de](http://www.spd-bermatingen.de)

Bankverbindung:  
Sparkasse Salem  
BLZ: 69051725  
Konto: 2006625

